

# TRIANGLE OF SADNESS



**LERNMATERIALIEN**  
von Christian Fröhling und Christopher Schmidt

[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# TRIANGLE OF SADNESS

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Nutzung erhalten Sie [hier](#)

Schweden, UK, Deutschland, Frankreich, USA, Griechenland, Türkei, Dänemark, Schweiz, Mexiko 2022

Spielfilm, 141 Min.

REGIE UND DREHBUCH: Ruben Östlund; KAMERA: Frederik Wenzel; SCHNITT: Mikel Cee Karlsson, Ruben Östlund; MUSIK: Mikkel Maltha, Leslie Ming; PRODUKTION: Philippe Bober, Erik Hemmendorf;

PRODUKTIONSFIRMA: Plattform Produktion, Coproduction Office;

DARSTELLER: Harris Dickinson (Carl), Charlbi Dean Kriek (Yaya), Woody Harrelson (Kapitän), Dolly De Leon (Abigail), Zlatko Burić (Dimitry), Iris Berben (Therese), Vicki Berlin (Paula, Chef-Stewardess), Henrik Dorsin (Jarmo), Jean-Christophe Folly (Nelson, Arbeiter im Maschinenraum), Oliver Ford Davies (Winston, Waffenfabrikant), Amanda Walker (Clementine, Frau des Waffenfabrikanten), Sunnyi Melles (Vera, Dimitrys Frau), Alicia Eriksson (Stewardess Alicia), Carolina Gynning (Ludmilla, Geliebte von Dimitry), Arvin Kananian (Darius, 1. Offizier), u.v.a.

FSK: ab 12 Jahren

SPRACHFASSUNGEN: Deutsch, Originalton (Englisch) mit deutschen Untertiteln

## ZU DEN AUTOREN

Dr. theol. Christian Fröhling: Professor für Religionspädagogik und Dekan des Fachbereichs Praktische Theologie an der Katholischen Hochschule Mainz

Christopher Schmidt: Promovend an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz mit einem interdisziplinären Promotionsvorhaben in Religionspädagogik und Filmwissenschaft

## GLIEDERUNG

Preise und Auszeichnungen	S. 04
Zum Regisseur	S. 04
Kurzcharakteristik	S. 04
Themenbereiche	S. 04
Zielgruppen	S. 04
Kapitelüberblick	S. 05
Kapitel-Menü der DVD	S. 05
Zu den einzelnen Kapiteln:	S. 05
Kapitel 01: In der Modewelt	S. 05
Kapitel 02: Carl, Yaya und der Streit um das Geld	S. 05
Kapitel 03: Vorbereitungen an Board der Yacht	S. 06
Kapitel 04: Die Passagiere lernen sich kennen	S. 06
Kapitel 05: „Ich befehle Ihnen, den Augenblick zu genießen!“	S. 06
Kapitel 06: Kapitänsdinner auf rauer See	S. 07
Kapitel 07: „Das Schiff geht unter!“	S. 07
Kapitel 08: Gestrandet	S. 07
Kapitel 09: Der Beginn einer neuen Ordnung	S. 07
Kapitel 10: „Ich liebe dich, du gibst mir Fisch.“	S. 08
Kapitel 11: Zurück in die alte Ordnung?	S. 08
Mögliche Thematische Zugänge zum Film:	S. 08
Welche Geschichten vom Menschen erzählt der Film?	S. 08
Modewelt und Schönheit	S. 10
Utopien	S. 11
Rolle – Hierarchie – Macht	S. 12
Gesellschaftsmodelle: Kapitalismus und Marxismus	S. 13
Links	S. 13
Zum Film <i>Triangle of Sadness</i> und zum Regisseur	S. 13
Zu Themen des Films	S. 14
Literatur	S. 15
Weitere Filme zu <i>Gesellschaftskritik</i> beim kfw	S. 15
Überblick Materialien	S. 15
M01 – M13	S. 16 - 28

### Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird grammatikalisch meist die männliche Schreibweise verwendet. Es sei darauf hingewiesen, dass dabei alle Geschlechter gemeint sind.

## PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

*Triangle of Sadness* wurde 2022 mit der Goldenen Palme, dem Hauptpreis der Internationalen Filmfestspiele in Cannes, ausgezeichnet. Neben zwei Nominierungen bei den Golden Globes in den Kategorien *Bester Film* und *Beste Nebendarstellerin* (Dolly de Leon), konnte der Film außerdem auch drei Oscar-Nominierungen 2023 in den Sparten *Bester Film*, *Beste Regie* und *Bestes Drehbuch* erzielen.

Weitere Auszeichnungen umfassen u.a. vier Europäische Filmpreise einschließlich *Bester europäischer Film* und *Beste Regie*, sowie den Preis für den *Besten internationalen Film* bei der Filmkunstmesse Leipzig 2022.

## ZUM REGISSEUR

Der 1974 geborene schwedische Filmemacher Ruben Östlund hat sich nach seinem Filmstudium in Göteborg und ersten Versuchen im Bereich Dokumentarfilm spätestens mit seinen beiden oscarnominierten Spielfilmen „Höhere Gewalt“ (2014) und „The Square“ (2017) als Regisseur von internationaler Geltung etabliert.

Der mittlerweile zweimalige Preisträger der Goldenen Palme von Cannes blickt in seinem Werk mit satirischer Schärfe auf die Widersprüchlichkeit der menschlichen Natur, sowie die Schwächen der Gesellschaft und scheut dabei nicht die Provokation. Seine Studien zu sozialen Hierarchien und ihren Rollenerwartungen zeichnen sich durch einen beißenden absurden Humor aus und werden in klaren, meist statischen Bildkompositionen erzählt. Aufgrund seines ruhigen analytischen Stils, der sich oft aber bis ins Irritierende und Surreale zuspitzt, wird Östlund nicht selten mit Filmemachern wie Roy Andersson, Michael Haneke oder Ulrich Seidl verglichen.

## KURZCHARAKTERISTIK

Die Influencer/Models Yaya und Carl begeben sich auf eine Luxus-Kreuzfahrt im Mittelmeer. An Board trifft das dauerstreitende Paar auf exzentrische Superreiche wie russische Oligarchen und ungewöhnlich freundliche Waffenhändler. Während der marxistische Kapitän sich betrunken in seiner Kabine versteckt, giert das Service-Personal um Chef-Stewardess Paula nach hohen Trinkgeldern und ist dafür bereit, selbst den lächerlichsten Wunsch der Gäste zu erfüllen. Das realitätsferne Spektakel endet jedoch in der Katastrophe: ein Sturm gefolgt von einem Piratenangriff sorgen dafür, dass das Schiff kentert. Die acht Überlebenden sammeln sich auf einer einsamen Insel, wo plötzlich ein neuer Wind weht: Statt Reichtum und Status zählen nun Fähigkeiten wie Fische fangen und Feuer machen, was die Putzfrau des Schiffs, Abigail, an die Spitze der neuen Hierarchie katapultiert.

## THEMENBEREICHE

Conditio humana, Dekadenz, Verlogenheit, Scheinheiligkeit, Soziale Medien, Beziehung, Reichtum, Verhalten, Privilegien, Attraktivität, Egoismus, Ignoranz, Rassismus, Vorurteile, Behaviorismus, Models, Eifersucht, Macht, Matriarchat, Menschenwürde, Influencer, Identität, Überflusgesellschaft, Moral, Narzissmus, Widersprüche, Ambivalenzen, Umkehrungen, Klassengesellschaft, Hedonismus, Oberflächlichkeit, Rollenerwartungen, Männlichkeit, soziale Hierarchie, Kapitalismuskritik, Kommunikation, Schönheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Utopien, Orientierungslosigkeit, Autorität ...

Genre des Films: Parodie, Satire, Farce, Parabel

## ZIELGRUPPEN

Einsatzalter: ab 16 Jahren.

Schulische (SEK II) und außerschulische Bildungsarbeit, Jugend-, Erwachsenenbildung, Gemeindegemeinschaft, Hochschulbildung

Fächer: Ev. und Kath. Religion, Ethik, Philosophie

## KAPITELÜBERBLICK

(nach inhaltlichen Kriterien, via Timecode aufrufbar)

Kap.	TC	Überschrift
01)	00:00	In der Modewelt
02)	08:30	Carl, Yaya und der Streit um das Geld
03)	23:22	Vorbereitungen an Board der Yacht
04)	33:06	Die Passagiere lernen sich kennen
05)	45:28	„Ich befehle Ihnen, den Augenblick zu genießen!“
06)	54:38	Kapitänsdinner auf rauer See
07)	01:04:59	„Das Schiff geht unter!“
08)	01:19:10	Gestrandet
09)	01:31:28	Der Beginn einer neuen Ordnung
10)	01:46:32	„Ich liebe dich, du gibst mir Fisch.“
11)	02:04:50	Zurück in die alte Ordnung?
12)	02:17:01	Abspann

## KAPITEL-MENÜ DER DVD

01	00:00:00:00
02	00:09:33:20
03	00:24:36:03
04	00:34:04:01
05	00:47:26:03
06	00:57:25:00
07	01:07:12:17
08	01:20:31:04
09	01:32:45:10
10	01:43:55:10
11	01:54:16:23
12	02:05:54:03
13	02:17:00:11 Abspann
	02:21:19:02 out

**Anmerkung:** Wenn im Text und in den ABs von Kap. gesprochen wird, handelt es sich um die inhaltlichen Kapitel und nicht um die DVD-Kap.

## ZU DEN EINZELNEN KAPITELN

### KAPITEL 01: IN DER MODEWELT

Beim Casting einer Modemarke, das spöttisch von einem Reporter mit Kamerateam begleitet wird, treffen wir auf das männliche Model Carl.

Wenig später auf einer exklusiven Modeschau findet sich Carl in der Hierarchie auf den hinteren Zuschauerplätzen wieder, während er seiner im Modegeschäft erfolgreicheren Freundin Yaya bei der Präsentation auf dem Laufsteg zusieht.

### KAPITEL 02: CARL, YAYA UND DER STREIT UM DAS GELD

Beim anschließenden Abendessen des Paares in einem Nobelrestaurant bricht ein Streit über die Rechnung aus, nachdem Carl, der weniger verdient als seine Freundin, hilflos versucht, über die Erwartung, er als Mann müsste bezahlen, zu diskutieren. Nach einem langen Hin und Her zahlt Carl die Rechnung doch und das Paar wird zum Hotel gefahren, wobei sich die Diskussion über Geschlechterrollen und Geld in der Beziehung fortsetzt und am Aufzug eskaliert.

Erst spät in der Nacht kommt es zur Aussprache im Hotelzimmer, in der Yaya ehrlicherweise zugibt, dass sie sich durchaus manipulativ verhalten hat, und offen anspricht, dass sie die Beziehung zu Carl vor allen Dingen als profitabel für ihre Bekanntheit in den sozialen Medien bewertet. Carl lässt sich dadurch nicht entmutigen, und bleibt hoffnungsvoll, dass Yaya ihn wirklich lieben wird.

### **KAPITEL 03: VORBEREITUNGEN AN BOARD DER YACHT**

Auf einer Luxusyacht im Mittelmeer laufen die letzten Vorbereitungen vor der Ankunft der Gäste. Jeder Winkel des Schiffs wird geputzt, Nutella wird aufwendig per Hubschrauber angeliefert und die Chef-Stewardess Paula schwört ihr Team darauf ein, den Gästen einfach jeden Wunsch zu erfüllen. Die Besprechung des Schiffspersonals endet in einem motivierenden Ritual, bei dem das Personal lautstark die Vorfreude auf die großen Trinkgelder ausdrückt.

Auch Carl und Yaya befinden sich auf der Yacht und sind vor allem damit beschäftigt, sich in den sozialen Medien wirksam zu inszenieren.

Beim Sonnenbaden zeigt sich erneut Carls Unsicherheit in der Beziehung, als er bemerkt, dass ein attraktiver Seemann die Aufmerksamkeit seiner Freundin auf sich zieht.

In Konsequenz beschwert sich Carl bei der Chef-Stewardess darüber, dass das Crewmitglied seinen Oberkörper entblößt hat und lässt sich Verlobungsringe zeigen.

### **KAPITEL 04: DIE PASSAGIERE LERNEN SICH KENNEN**

Zu Tisch lernen sich die Passagiere bei Hummer und Champagner kennen. Zu den Gästen zählen unter anderem ein russischer Oligarch (Dimitry), begleitet von seiner Ehefrau (Vera) und seiner wesentlich jüngeren Freundin (Ludmilla), der stolz verkündet, sein Vermögen mit Dünger gemacht zu haben.

An einem anderen Tisch sitzt ein britisches Ehepaar, das durch Waffen reich geworden ist und erfolglos versucht, mit einer durch die Folgen eines Schlaganfalls sprachbehinderten Frau (Therese) ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Essen sieht Carl zufällig, wie der von ihm angeschwärmte und deshalb offensichtlich entlassene Seemann verabschiedet wird und mit einem Motorboot die Yacht verlässt.

Am Abend finden sich die Gäste an der Bar der Yacht wieder, wo ein einsamer Softwareentwickler (Jarmo) sein Glück beim Model Yaya und der jungen, ebenfalls attraktiven Freundin des Oligarchen versucht und dabei vor allem mit seinem Reichtum wirbt. Die Flirtversuche werden offen vor den Augen der Lebensgefährten der beiden Frauen unternommen.

Währenddessen versucht Paula mehrmals, den Kapitän des Schiffs, der sich offensichtlich betrunken in seiner Kajüte verbarrikadiert hat, dazu zu bewegen, seinen Pflichten nachzukommen.

### **KAPITEL 05: „ICH BEFEHLE IHNEN, DEN AUGENBLICK ZU GENIEßEN!“**

Am Tag des Kapitänsdiners spricht die Frau des Oligarchen, Vera, mit der Stewardess Alicia, die ihr Champagner am Whirlpool serviert, über Gleichheit und die Ungerechtigkeit von Reichtum und versucht, diese dazu zu überreden, schwimmen zu gehen.

Die Stewardess wiederum müht sich verzweifelt, ohne Nein zu sagen oder unfreundlich zu werden, Vera klarzumachen, dass ihr das während der Arbeitszeit nicht erlaubt ist. Letztlich muss Alicia nachgeben, als ihr wortwörtlich befohlen wird, den Moment zu genießen. Sie geht mit der gesamten Crew des Schiffs schwimmen, was den geplanten Ablauf an Board und die Vorbereitungen des Dinners unterbricht.

## **KAPITEL 06: KAPITÄNSDINNER AUF RAUER SEE**

Am Abend wird die See unruhig, das Schiff beginnt zu schaukeln. Dennoch kommen der Kapitän und sein Erster Offizier mit den Gästen zum Dinner zusammen, bei dem wenig bekömmliches Essen wie Austern in Kombination mit alkoholischen Getränken serviert wird. Der Abend endet in einem Desaster, denn mehr und mehr wird den Gästen übel, sodass diese sich sogar noch am Tisch übergeben müssen oder zusammenbrechen.

## **KAPITEL 07: „DAS SCHIFF GEHT UNTER!“**

Während der Seegang immer schlimmer wird, diskutieren Dimitry, der Oligarch, und der Kapitän beim Kartenspiel und einigen Gläsern Hochprozentigem über Kapitalismus und Marxismus, wobei die beiden fast nur Zitate berühmter Autoren nennen, ohne weiter auf Inhalt und Bedeutung einzugehen. Führerlos schlingert das Schiff durch den mittlerweile aufgezogenen Sturm, die seekranken Gäste taumeln durch die Gänge des Schiffs und bereiten sich mit Rettungswesten auf das Schlimmste vor.

Das Chaos wird begleitet von wirren Lautsprecherdurchsagen des Kapitäns und von Dimitry, der angibt, der neue Eigentümer der Yacht zu sein.

Die beiden teilen ihre Gedanken zu Reichtum und Ungerechtigkeit mit den Passagieren, weigern sich aber, Verantwortung zu übernehmen und kümmern sich gar nicht um das, was außerhalb der Kajüte passiert.

Als sich am nächsten Morgen der Sturm aufgelöst hat, ist das Schiff hilflos einem Piratenangriff ausgeliefert, der zu einer Explosion und dem Untergang der Yacht führt.

## **KAPITEL 08: GESTRANDET**

Die Überlebenden finden sich auf einer einsamen Insel gestrandet wieder. Es handelt sich um die Passagiere Carl, Yaya, Dimitry, Therese und Jarmo, sowie Paula vom Schiffspersonal und Nelson, der angibt im Maschinenraum des Schiffs gearbeitet zu haben.

In der Nacht hören die Gestrandeten bedrohliche Tiergeräusche aus den Wäldern der Insel. Sie beten verzweifelt und müssen ihre letzten Leuchtraketen einsetzen, um Licht zu haben.

Am nächsten Morgen kommt ein Rettungsboot mit Abigail, der philippinischen Reinigungskraft des Schiffs, und Vorräten an.

Die Vorräte werden sofort aufgeteilt, wobei Paula als Chef-Stewardess des gesunkenen Schiffs Abigail herumkommandiert. Diese verschafft sich den Vorteil, ein paar der Vorräte vor den anderen zu verbergen und für sich zu behalten.

Abigail beginnt daraufhin zu fischen, während der Rest der Inselgesellschaft am Strand die Vorräte verzehrt. Außer Abigail weiß niemand, wie man fischt, Essen zubereitet oder ein Feuer macht.

## **KAPITEL 09: DER BEGINN EINER NEUEN ORDNUNG**

Bis zum Abend hat Abigail es geschafft, Essen zuzubereiten und ein wärmendes Feuer zu machen. Zum Erstaunen von Paula behält Abigail einen größeren Teil des Essens für sich, da sie fast die ganze Arbeit allein erledigt hat.

Nachdem Paula erfolglos versucht, Abigail an die Hierarchie, die auf der Yacht gegolten hat, zu erinnern, lässt sich Abigail zum neuen Kapitän der Inselgesellschaft ausrufen. Als Belohnung wird Essen verteilt. Als Abigail festlegt, dass die Frauen geschützt im Rettungsboot schlafen und die Männer draußen das Feuer bewachen, versuchen die einen, sie mit teuren Uhren zu bestechen, und die anderen machen sich heimlich über die Vorräte, die Abigail einbehalten hat, her.

Am nächsten Morgen werden die Diebe (zu denen auch Carl gehört), die es noch dazu versäumt haben, das Feuer zu bewachen, entlarvt und mit Essensentzug bestraft.

## KAPITEL 10: „ICH LIEBE DICH, DU GIBST MIR FISCH.“

Nachdem sich Dimitry auffällig durch Schmeicheleien bemüht hat, in Abigails Gunst zu steigen, wählt diese allerdings Carl aufgrund seiner Attraktivität als ihren Liebling aus, was dazu führt, dass Abigail die folgenden Nächte nicht mehr mit den anderen Frauen, sondern mit Carl im Rettungsboot verbringt. Dies weckt die Eifersucht in Yaya, auch wenn diese mitprofitiert, da Carl das zusätzliche Essen von Abigail mit ihr teilt.

Der Rest der Gruppe macht sich fortan über Carl bei jeder Gelegenheit lustig, als dieser versucht, seine Affäre mit Abigail zu verheimlichen.

Als die Gruppe die erfolgreiche Jagd auf einen Esel feiert, ist es Abigail und Carl deutlich anzusehen, wie intim sie miteinander sind, was Yaya zu einer Eifersuchtsszene treibt.

Daraufhin diskutieren Carl und Abigail nach dem Sex im Boot die Natur ihrer Beziehung und darüber, wie sie die Spannungen mit Yaya lösen sollen.

## KAPITEL 11: ZURÜCK IN DIE ALTE ORDNUNG?

Am nächsten Morgen brechen Yaya und Abigail auf, um die Insel weiter zu erkunden. Auf der anstrengenden Wanderung drückt Yaya ihre Bewunderung für Abigails Matriarchat aus.

Unterdessen zeigt sich am Strand, dass die Gruppe wohl doch nicht so einsam auf der Insel ist, als ein Händler auf die an den Folgen ihres Schlaganfalls leidende Therese trifft. Diese kann aber aufgrund ihrer Sprachbehinderung ihre Notsituation nicht verständlich machen. Auch Yaya und Abigail entdecken Hinweise auf andere Menschen bzw. auf ein Luxusresort in Form eines Aufzuges.

Voller Freude möchte Yaya direkt zurück in die Zivilisation, Abigail zögert jedoch und lenkt Yaya unter einem Vorwand ab. Sie nimmt einen schweren Stein und schleicht sich von hinten an die nichtsahnende Yaya an, während diese ihr noch anbietet, sie zu ihrer Assistentin zu machen. In der direkt darauffolgenden letzten Szene des Films rennt Carl durch das Gestrüpp der Insel.

**Abspann.**

## MÖGLICHE THEMATISCHE ZUGÄNGE ZUM FILM: WELCHE GESCHICHTEN VOM MENSCHEN ERZÄHLT DER FILM?

Der Film – und das ist eine Stärke von ihm – eröffnet die Möglichkeit, mehrere Geschichten des Menschen zu finden, und gibt damit die Gelegenheit, die Perspektiven sowohl auf einzelne Figuren hin als auch auf den Film als Ganzes in Lerngruppen kontrovers zu diskutieren. Denn die Interpretation erzählt auch etwas über den Betrachter.

Bereits im ersten Akt der filmischen Erzählung ist dem Hauptdarsteller Carl etwas Unbestimmbares abhandengekommen. Dieser Mangel wird in der Castingszene zu Beginn thematisiert, in der in seinem Gesicht eine „Sorgenfalte“, ein „Dreieck der Traurigkeit“ (*triangle of sadness*) wahrgenommen wird, was seiner Karriere als Model abträglich ist. Der vorgeschlagene Versuch, beim Casting „das Innen“ zu fokussieren, weil es eben bei der Mode nicht um die Oberfläche ginge, scheitert und lässt den Mangel nicht verschwinden. Er ist Grund dafür, aussortiert zu werden. (> Modewelt)

Der Film lässt nun zwei Interpretationsmöglichkeiten zu, diesen Mangel und die Entwicklung der Hauptfigur im Film zu lesen. Damit eröffnen sich zwei paradigmatische Blickwinkel auf den Film, die sich an der Frage festmachen lassen, worüber denn genau Carl besorgt ist. Aufschlussreich ist dabei, wie der Zuschauer und die Zuschauerinnen Carls Mangel und den Umgang mit diesem Mangel einordnen und bewerten: Wird der Verlust, der Carl widerfahren ist, bedauert oder wird er eher als geschickter Akteur wahrgenommen, der die Fähigkeit besitzt, sich neuen gesellschaftlichen Konstellationen und Herausforderungen spielerisch anzupassen. Zwei Szenen und deren Verhältnis zueinander sind für eine Interpretation wichtig: In der Aussprache im Hotelzimmer (Kapitel 2) reflektieren Yaya und Carl nach dem Streit im Restaurant ihre Beziehung. Yaya sieht den Sinn ihrer Beziehung darin, die Follower im Instagram-Kanal zu erhöhen: „Ich mag Dich. Du magst mich. Ist gut fürs Geschäft. Mehr ist es nicht.“ [24:56-25:05]



Carl entgegnet: „Ich möchte dagegen wetten. Wirst schon sehen: Du wirst mich so sehr lieben. Und es wird wahre Liebe sein.“ [25:07-27:25] Eine verwandte Szene findet sich im dritten Akt (Kapitel 10), wo Abigail und Carl im Rettungsboot ebenfalls ihre Beziehung reflektieren. Abigail schlägt vor: „Lass uns einfach die Wahrheit sagen: Ich bekomme etwas von Dir und Du bekommst etwas zurück.“ [02:08:07-02:08:18] Sie erinnert Carl, der eine echte Beziehung vortäuschen möchte, an einen Satz: „Was hast Du in der ersten Nacht zu mir gesagt? Weißt Du das noch? Carl: „Ja, das weiß ich noch.“ Abigail: „Ich liebe Dich. Du gibst mir Fisch.“ [02:10:55-02:10:57]

Die eine Geschichte, die mit dem Film erzählt werden kann, lässt sich als Verfalls- oder Verlustgeschichte beschreiben. Carl, der anspruchsvoll Rollen reflektieren will und wissen möchte, wohin das alles führt, wird zum Opfer der gesellschaftlichen Umstände. Ihm ist „das Wesentliche“ (die innere Schönheit, das Wahre, das Authentische) und der Glaube daran im Laufe des Films verloren gegangen. Er glaubt zunächst an die wahre Liebe, die mehr sei als ökonomische Tauschbeziehungen. Dieser Glaube verkümmert im Laufe des Films, bis dahin, dass er sich ohne schlechtes Gewissen prostituiert und niemanden verärgern will.

Die andere Geschichte, die mit dem Film erzählt werden kann, lässt sich als eine Anpassungsgeschichte beschreiben, in der sich Carl als eine Art geschickter Trittbrettfahrer jeweils den herrschenden Verhältnissen geschmeidig anpasst. In der Restaurantszene vertritt er den Wert der Gleichberechtigung, weil er damit in eine bessere finanzielle Position kommen würde. Bei der Aussprache im Hotelzimmer erzählt er die Geschichte von der wahren Liebe, um seine Attraktivität zu erhöhen und möglicherweise inspiriert durch den Taxifahrer, der ihm den Rat gab, um Yaya zu kämpfen, sonst würde er ihr Sklave. Auf der Insel vertritt er eine ganz andere Auffassung, indem er mit Abigail kooperiert und so in der sozialen Hierarchie aufsteigt. Alles, was ihm zu einem sozialen Aufstieg dienen könnte, verwendet Carl kreativ. In der Figur Carl manifestiert sich in dieser Lesart eine Spielart des kulturellen Kapitalismus, in dem sich alles in einen Brennstoff für eine ökonomische Selbstvermarktungsmaschine verwandeln kann. Alles bietet die Möglichkeit, in höchst variabler Weise Gegenstand von Wert werden. Der Rekurs auf das Wesentliche und das Wahre wird selbst wiederum zum Teil des Spiels, das Carl mindestens genauso gut beherrscht wie Yaya.

Auch die Beschwerde Carls über die freizügig auftretende Reinigungskraft auf dem Schiff und der Wunsch, Abigail nicht zu verärgern, passen zu dieser Interpretation. Der Film als Ganzes erzählt darüber hinaus die Geschichte einer Desillusionierung. Die Erwartungen an einen gesellschaftlichen Fortschritt erweisen sich als Illusionen. Alle Versuche, die Gesellschaft zu reformieren, scheitern. Mit dem Projekt der Moderne war immer eine Arbeit am Fortschritt verbunden. Der Film zeigt jedoch das Gegenteil: Das Fortschrittsnarrativ hat ausgedient (> Utopie). Der Film stellt ganz bewusst keine wirklichen Alternativen zum Status quo in Aussicht. Die Offenheit, den Film einzuordnen, kulminiert auch in der Grundfrage, die der Film mit seinem Ende aufwirft: Wie sieht eine kulturelle Praxis aus, in der der Mensch als Person anerkannt wird? Der Film lässt diese Frage gerade offen und zeigt, dass die Grenze immer neu gefunden und ausgehandelt werden muss: Es bleibt in der Schwebelage, ob Abigail mit dem Stein Yaya tötet, wie es ein anderer Inselbewohner zuvor mit einem Esel tat. Der Film stellt also die Glaubensfrage, ob der Mensch Person sei und ihm Unbedingtes zugesprochen wird, was sich einer Nutzenverwertung verwehrt. Man sucht länger im Film nach Szenen, wo etwas zweckfrei und um seiner selbst willen betrachtet wird. Ganz sicher ist man sich dabei nie. Der Film interessiert sich für die kulturelle Praxis, in der sich bestimmte Werte (Schönheit, Großzügigkeit) manifestieren und den kulturellen Rahmen prägen. Das belegt bereits die Eingangsszene, wo mit einer Handkamera die Modewelt – in zweiter Ordnung – betrachtet wird. Es geht ihm nicht mehr um die Opposition Oberfläche und Tiefe, Kultur und Natur, Schein und Sein, sondern um die Hervorbringungspraxis. Damit werden zugleich alle Fortschrittsnarrative dekonstruiert. Je nachdem, wie man es selbst bewertet, ist die im Film aufgeworfene Frage nach dem Menschen als Person viel oder wenig. Es bleibt letztlich dem Zuschauer überlassen (> Gesellschaftsmodelle).

Die Tragikomödie zeigt uns das, was seit einigen Jahren in der Soziologie als kultureller Kapitalismus (Reckwitz) diskutiert wird. Der zunächst auf ökonomische Prozesse beschränkte Kapitalismus weitet sich aus und buchstäblich alles kann in den Sog kapitalistischer Denkmuster geraten. Der Film zeigt auf komische Weise, dass eine ernst zu nehmende Diskussion über alternative Gesellschaftsmodelle nicht mehr auf herkömmliche Weise geführt werden kann: Der marxistische Kapitän ist alkoholkrank und nicht mehr einsatzfähig, rekuriert nur noch auf einzelne Zitate seiner Erinnerung, denen keine Lebensrelevanz mehr zukommt. Die kapitalistische Systemlogik erscheint alternativlos, führt zu einem Optimierungsdruk unter Wettbewerbsbedingungen (Beispiel ist der Überlebenskampf auf der Insel oder die Ansprache an die Crew) und zum anderen dazu, dass die Menschen das Bedürfnis, sich selbst zu genießen, als eine Form der Pflichterfüllung erleben (Das Crewmitglied muss ins Wasser steigen: „Fühle den Moment!“).

Der Grund der Sorge von Carl bleibt letztlich im Dunkeln. Die Frage bleibt offen, worüber Carl besorgt ist:

Sorgt er sich, weil er in der Modewelt auf dem absteigenden Ast sitzt? Seine Sorge könnte aber auch darin zum Ausdruck kommen, im Sinne einer ethischen Reflexion anfängerhaft zu fragen, wo das alles hinführen soll (Gespräch mit Abigail). Dann würde die Sorge den Blick schärfen, welche Tugenden in einer konkreten Situation gefragt sind oder auf der Kippe stehen. Der Film ist so klug, diese Frage nicht zu beantworten.

## MODEWELT UND SCHÖNHEIT

Ein Raum voller junger, attraktiver Männer – alle oberkörperfrei und den Blicken der Castingagenten einer Modemarke ausgesetzt wie auch den spöttisch-zynischen Kommentaren eines Reporters und letztlich auch uns als Zuschauern des Films.

Dennoch wird in der ersten Szene des Films „Schönheit“ als Massenware in der Modebranche verstanden. Es stellt sich somit die Frage, ist das, was produziert, kontrolliert und vertrieben werden kann, denn eigentlich wirklich schön? Ist das Besondere an der Castingszene vielleicht nicht sogar die Abwesenheit von Schönheit und die Inszenierung einer Illusion? Die vielen jungen Männer, die sich um einen Job als Model bewerben, sind mehr Ware als Mensch – auch wenn einer der Castingagenten betont, es gehe bei Mode nicht um Oberfläche, sondern genauso um das Innere. Etwas anderes zum inneren Wert des Models Carl, als dass dieser sicherlich besser laufen würde, wenn er sich innerlich eine Melodie vorstelle, fällt diesem allerdings auch nicht ein.

Der anwesende Reporter interessiert sich nämlich nicht für die Persönlichkeit der anwesenden Models, er nutzt seine Reportage lieber, um seine Interviewpartner und die Modewelt möglichst abschätzig vor der Kamera darzustellen. Wir als Zuschauer erfahren gar nichts über die Menschen vor der Kamera, sie bleiben gesichtslose durchtrainierte Körper, die man dementsprechend ohne schlechtes Gewissen bewerten und austauschen kann. Ist das, was von Wert und schön ist, letztlich überhaupt greifbar oder erfahrbar?

Momente, in dem die großen Slogans, das gesuchte positive Image der Modebranche nicht wirklich authentisch wirkt. Ein anderer ist die darauffolgende Modeschau, wo Carl in den stark hierarchisch aufgebauten Zuschauerrängen seinen Platz weit hinten angewiesen bekommt, während im Hintergrund des Laufstegs Botschaften wie „everyone’s equal now“ auf einer Leinwand gezeigt werden.

Wenn wir Carl und seiner ebenfalls als Model arbeitenden Freundin Yaya auf ein Luxuskreuzfahrtschiff folgen, sehen wir: Aussehen und Attraktivität stehen hier in der Welt der Superreichen hoch im Kurs. Unter Geschäftsleuten wie dem einsamen Softwareentwickler Jarmo ist die Attraktivität von Yaya ein Objekt der Sehnsucht, des Begehrens – leider nur ein Objekt:

In Jarmos Flirtversuch an der Schiffsbar kommt Yaya und ihre hübsche Begleiterin eigentlich nicht als Person vor. Offen zeigen sich die beiden Frauen für das Gespräch, als Jarmo deutlich macht, wie reich er ist und dass eine Rolex als „freundschaftliches“ Geschenk winkt. Gutes Aussehen steht hoch im Kurs und lässt sich entsprechend bezahlen.

Eine simple Maxime, die auch nach dem Untergang des Schiffs auf einer einsamen Insel Geltung hat. Zwar wird jetzt mit Essen und Schutz bezahlt, aber auch hier ist die „Schönheit“ Carls für die an der Spitze der neuen matriarchalen Hierarchie stehenden Abigail von großem Wert. Von Ware zur Währung – so könnte man die Entwicklung der Schönheit im Laufe des Films in Kürze beschreiben. Damit bleibt Schönheit etwas, das hergestellt, kontrolliert, besessen und verkauft werden kann. Aber ist das ein spöttischer Kommentar, den wir als Zuschauer so stehen lassen möchten? Und haben wir dieser Auffassung von Schönheit noch einen anderen Schönheitsbegriff entgegensetzen? Schön könnte vielleicht auch so bestimmt werden: etwas oder jemand, der um seiner selbst willen betrachtet wird. Eine unkontrollierbare Erfahrung, die den Betrachter verändert.

## UTOPIEN

„Hurra die Welt geht unter!“ Die Hoffnungen und Utopien vieler sind sicherlich auch mit der Sehnsucht nach dem Ende einer ungerechten, gewaltsamen Weltordnung und einem Neubeginn, quasi einer Wiedergeburt der Gesellschaft, verbunden.

So wirft auch der Untergang der Luxusyacht am Ende des 2. Aktes von *Triangle of Sadness* für die Überlebenden der Katastrophe wie auch für uns die Frage auf: Wenn alle Karten neu gemischt werden, das Alte vergangen ist, wie würde dann eine neue Gesellschaftsordnung aussehen? Und vor allen Dingen: Wäre diese die Möglichkeit, um die allgemein-menschlichen Ideale nach Gleichheit, Gerechtigkeit und Freiheit zu realisieren?

Bis hierhin haben wir im Film eine Gesellschaft erlebt, in der lediglich Geld und Aussehen zu zählen scheinen. Anhand dieser Währungen entsteht eine Ordnung, für die lediglich das Haben oder eben das Nichthaben ausschlaggebend ist. Die an manchen Stellen betonte Gleichheit bleibt ein reines Lippenbekenntnis, ein Werbeslogan. Geradezu lächerlich wirkt die Macht der Reichen und Schönen, die aus einer Laune heraus auch schon mal den ganzen Schiffsbetrieb lahmlegen können. So leben die Gäste an Bord des Schiffs in einer Blase, aus der jegliche Irritation und Störung umgehend entfernt werden. Ihren Ansichten wird dadurch erlaubt, völlig unhinterfragt und fern der Wirklichkeit als Imaginationen zu bestehen, wenn sie beispielsweise behaupten, ein eigentlich gar nicht existentes Segel muss dringend geputzt werden. Vom Schiffspersonal kommt kein Widerspruch, steht doch schnell die ersehnte Bezahlung auf dem Spiel. Ganz zu schweigen davon, dass das vornehmlich südostasiatische Personal der Reinigungskräfte und Maschinisten ganz ohne Stimme bleibt und quasi unsichtbar unter Deck verharrt oder dort, wo die Gäste gerade nicht sind.

Als nach dem Sturm das Schiff und mit ihm die alte Ordnung untergehen, finden sich die Überlebenden auf einer scheinbar unberührten Insel wieder und stehen vor der Aufgabe, das Zusammenleben neu zu organisieren.

Eine Chance für einen Neuanfang, denn hier zählen weder teure Uhren oder die Anzahl an Instagram-Followern, sondern die Fähigkeiten, die dem Überleben der Gruppe als Ganzes zugutekommen, wie Fische fangen und Feuer machen. Durch genau diese Fähigkeiten wird die philippinische Reinigungskraft des Schiffs Abigail zur Anführerin der Gruppe, etabliert eine Art Matriarchat – wie es Yaya später bewundernd nennt.

Ist das nicht der Neubeginn, den sich so viele erhoffen? Eine Gesellschaft, wo nicht Geld und Herkunft, sondern die Fähigkeiten und Kompetenzen zählen? Eine asiatische Frau an der Spitze, die allein aufgrund ihres Beitrages zur Gemeinschaft dort steht und nicht wegen ererbter Reichtümer oder einer Doktorwürde? Doch ob sich hier letzten Endes wirklich eine Utopie erfüllt hat oder ob die alte Ordnung unterschwellig nicht doch in einer etwas anderen Form weiterlebt, klingt als eine offene Frage an den Zuschauer nach.

## ROLLE – HIERARCHIE – MACHT

Im Film ist es aufschlussreich, wie Rollen und damit verbunden bestimmte Hierarchien und Klassen interpretiert und dargestellt werden. In mindestens drei Kategorien werden im Film Rollen-Konstellationen sichtbar.

Zum ersten mit Blick auf das **Geschlecht**: Zum einen zwischen Yaya und Carl und zum anderen zwischen Abigail und Carl, wobei in beiden Konstellationen auch eine Rollenreflexion stattfindet. Der Kellner bringt die Rechnung und legt sie zu Carl. Yaya antwortet beiläufig, während sie auf ihr Handy schaut: „Danke Schatz. Ist sehr lieb von Dir.“ Carl möchte am liebsten seine kulturell determinierte Rolle loswerden: „Wenn wir uns dich und mich ansehen, dann haben wir es mit Rollen zu tun, die ich hasse. [...] Ich will, dass wir beste Freunde sind.“ Scheinbar ohne Eigennutz thematisiert Carl die Rollenklischees und will über „die Frau im Allgemeinen“ sprechen. Carl: „Ich habe gar keine andere Wahl als zu bezahlen.“ So ganz glauben kann man ihm das nicht. So überzeugt Carl seine Partnerin Yaya auch nicht, sich für Gleichberechtigung einzusetzen. Würde es doch bedeuten, dass Yaya auch mal zahlt oder gemäß ihrem höheren Einkommen sogar häufiger zahlt. Der Taxifahrer, der die beiden vom Restaurant ins Hotel bringt, schaltet sich in das Gespräch ein: „Wenn Sie sie lieben, dann müssen Sie um sie kämpfen. Wenn Sie nicht kämpfen, werden Sie ihr Sklave sein.“ Die Diskussion im Hotelzimmer endet dann auch mit einer Wette, wo Carl eine Zukunftsvision ausspricht, die sich im Film nicht bewahrheiten wird. (> Utopie)

Interessant beim Thema „Rolle“ ist dabei, dass die Reflexion der Rolle bereits Teil des Machtdiskurses ist. Es ist also immer zu fragen: Wem bringt es in welcher Situation etwas, die Rolle zu thematisieren? Der Idee eines herrschaftsfreien Diskurses, in dem vorurteilsfrei Rollen kritisch reflektiert werden, erteilt der Film eine Absage. Die Bedingungen, in denen Rollen ausgehandelt werden, sind nicht kontingent und die Teilnehmer des Diskurses können sich nie ganz von den Vorbedingungen ihrer jeweiligen Rolle lösen.

Zum zweiten mit Blick auf die **soziale Klasse**: Prägnant tritt es bei der Werbung auf (Kapitel 1) auf, wo mit einer Kategorisierung der Käufer gespielt wird. Aber auch auf dem Schiff selbst im zweiten Akt herrscht eine Drei-Klassen-Gesellschaft, wobei die erste Klasse (die Schönen und Reichen) und die dritte Klasse (das Personal zur Reinigung und im Maschinenraum) sich in der Regel nicht begegnen und diese streng getrennt sind. Interaktionen zwischen diesen Klassen führen zwangsläufig zum Ausschluss. Die Crewmitglieder der zweiten Klasse stehen vermittelnd dazwischen. Sie erfüllen alle Wünsche der Schönen und Reichen, mögen sie auch noch so ungewöhnlich oder launenhaft sein. Geld und Körper gelten auf dem Schiff als soziales Kapital: Der russische Oligarch ist aufgrund seines Geldes auf dem Schiff; Yaya und Carl haben die Reise aufgrund Ihrer viralen Popularität geschenkt bekommen.

Zum dritten mit Blick auf die **Ethnie**: Im dritten Akt auf der Insel ändert sich die Rangfolge der Hierarchie und die Art des sozialen Kapitals. So übernimmt die philippinische Putzfrau des Schiffes, die ehemals der gesichtslosen Unterschicht angehörte, auf der Insel die Rolle der unumstrittenen Chefin. Die ehemals Beherrschte wird selbst zur Herrscherin, weil Sie über Fähigkeiten verfügt, die niemand anderes besitzt: Sie kann fischen und Feuer machen. Aber eine neue Logik oder eine neue Art des Zusammenlebens stellt sich nicht ein. Nur Yaya ist beeindruckt von der Durchsetzungskraft von Abigail: „Du hast es geschafft, ein verdammtes Matriarchat einzuführen.“ [02:13:59-02:14:03]. Hier kehren also die gleichen Probleme unter anderen Vorzeichen zurück. Der Fahrstuhl steht für die Unumgänglichkeit von Auf- und Abstieg. „Wo führt das alles hin?“, so fragt Carl im dritten Akt, ohne dass er eine Antwort bekommt. Es ist evtl. als Frage an den Zuschauer gedacht, der davon inspiriert die Sorge entdeckt, was die Voraussetzung für gutes Leben ist.

## GESELLSCHAFTSMODELLE: KAPITALISMUS UND MARXISMUS

Wenn wir über Kapitalismus oder alternative Gesellschaftsmodelle wie den Marxismus diskutieren, denken wir an den Wirtschaftssektor, die Organisation von Staaten, aber weniger an die Auswirkungen auf den Alltag der Individuen, die über das Finanzielle hinausgehen. Wer denkt beim Stichwort Kapitalismus auch an seine Auswirkungen auf z.B. die zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb des Systems? Inwieweit die Logik von Angebot und Nachfrage, Effizienz und Profit sogar bis in unsere Liebesbeziehungen hineinreichen könnten, fragt uns nun der Film *Triangle of Sadness* jedoch ganz provokant.

So ist das Model-Pärchen Carl und Yaya hauptsächlich wegen ihrer Follower auf den sozialen Medien, also eher geschäftlich, ein Paar. Und so stellt Yaya, die derzeit deutlich mehr als weibliches Model verdient als ihr Freund, im Gespräch mit Carl auch ihren Zukunftsplan vor, ein sogenanntes „trophy wife“ zu werden – also eine attraktive Frau an der Seite eines wohlhabenden Mannes – geschäftlich gedacht eine Win-Win-Situation.

So verwundert es auch später nicht, dass Yaya sich offen zeigt für die eher unbeholfenen Flirtversuche des wohlhabenden Jarmo auf der Luxuskreuzfahrt mit Carl.

Es stellt sich die Frage, ob es nicht doch eine Alternative für dieses am persönlichen Gewinn orientierte Zusammenleben gibt. In der Darstellung des Regisseurs und Autors des Films jedoch wohl eher nicht: Denn der Kapitän des Schiffs, der sich selbst als Marxist bezeichnet, taugt eher weniger als Symbolfigur für eine marxistische Utopie oder als Retter vor den Schattenseiten des Kapitalismus. Dieser ist nämlich dauerhaft betrunken und drückt sich wo er nur kann vor seiner Verantwortung als Kapitän – vor allem im Ernstfall des Sturms, während dessen er lieber weitertrinkt und Karten spielt. Im Austausch mit dem überzeugten Kapitalisten Dimitry bringt er auch nur floskelhafte Zitate großer Denker des Kommunismus heraus, bleibt seinem Gesprächspartner letztlich völlig unterlegen und klagt sich später über die Lautsprecheranlage des Schiffs kurz vor dem Untergang selbst an, was für ein schlechter Sozi er doch sei: So ein Vertreter kann wohl kaum die Hoffnung auf eine bessere Gesellschaft wecken.

Auch der anschließende (erzwungene) Neubeginn auf der Insel für die Überlebenden des Schiffsunglücks scheint kein Ausweg aus einem Denken zu bieten, dass Menschen und Beziehungen nur noch ökonomisch sehen kann: Die neue Gesellschaftsordnung auf der Insel verspricht zwar zunächst die gerechte Verteilung von Essen, aber durch ihre Fertigkeiten wird Abigail die große Aufsteigerin und der Rest der Gruppe schnell abhängig von ihr. Deutlich wird dies vor allem zum Ende hin, wo sich Abigail im Gegenzug für mehr Essen und einen bevorzugten Schlafplatz die körperliche Zuneigung des attraktiven Carls erkauft, der wiederum auch bereitwillig auf den Handel eingeht und von seiner auf der Insel ebenfalls präsenten Freundin Yaya Abstand nimmt.

Und hier schließt sich am Beispiel der männlichen Hauptrolle Carl der Kreis: Gerade dort, wo wir es gewohnt sind, unsere Ideale und großen Hoffnungen zu verorten – in der Liebe zwischen zwei Menschen – ist in *Triangle of Sadness* nur ein Marktplatz übriggeblieben, auf dem jeder nach seinem persönlichen Gewinn strebt mit den Waren und Vorzügen, die er oder sie eben anbieten können: Jugend, Geld, Schönheit, Luxus, Essen, Schutz. So stellt sich sogar die Frage, ob Carl, der anfangs bei Yaya noch von wahrer Liebe spricht, im Laufe des Films nicht ganz einfach die eine für ihn vorteilhafte Freundin durch eine andere ersetzt hat. Vielleicht ist damit Carl am Ende das wirkliche „trophy wife“.

## LINKS UND LITERATUR (AUSWAHL, STAND: 01.02.2023) ZUM FILM TRIANGLE OF SADNESS UND ZUM REGISSEUR:

<https://www.filmdienst.de/film/details/618988/triangle-of-sadness - kritik>

<https://www.filmbulletin.ch/articles/triangle-of-sadness-oestlund-kritik>

<https://www.epd-film.de/themen/ruben-oestlund-der-bullshit-detektor>

<https://www.epd-film.de/meldungen/2022/interview-ruben-oestlund-ueber-triangle-sadness>

[https://www.artechock.de/film/text/artikel/2022/10\\_13\\_ruben\\_oestlund\\_portrait\\_suchland.html](https://www.artechock.de/film/text/artikel/2022/10_13_ruben_oestlund_portrait_suchland.html)

[https://www.ndr.de/kultur/film/Regisseur-Ruben-Oestlund-ueber-seinen-Film-Triangle-of-Sadness\\_oestlund116.html](https://www.ndr.de/kultur/film/Regisseur-Ruben-Oestlund-ueber-seinen-Film-Triangle-of-Sadness_oestlund116.html)

<https://www.zeit.de/kultur/film/2022-05/ruben-oestlund-triangle-of-sadness-filmfestival-cannes>

Links zu vergleichbaren Literaturverfilmungen:

*Herr der Fliegen*

<https://www.deutschlandfunk.de/william-golding-herr-der-fliegen-unschuldige-kinder-auf-100.html>

[https://www.dieterwunderlich.de/Golding\\_herr\\_fliegen.htm](https://www.dieterwunderlich.de/Golding_herr_fliegen.htm)

<https://www.filmdienst.de/film/details/33836/herr-der-fliegen>

*Meuterei auf der Bounty*

<https://www.deutschlandfunk.de/vor-225-jahren-die-meuterei-auf-der-bounty-100.html>

<https://www.hanisauland.de/wissen/kalender-allgemein/kalender/meutereibounty>

<https://www.welt.de/kultur/history/article10629204/Die-Wahrheit-ueber-die-Meuterei-auf-der-Bounty.html>

<https://www.filmdienst.de/film/details/14217/meuterei-auf-der-bounty-1935>

<https://www.filmdienst.de/film/details/14221/meuterei-auf-der-bounty-1961>

*Robinson Crusoe*

<https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/die-wahre-geschichte-des-robinson-crusoe>

<https://www.geo.de/wissen/robinson-crusoe-gab-s-wirklich--die-wahre-geschichte-30723402.html>

<https://www.filmdienst.de/film/details/52617/robinson-crusoe-195254>

## ZU THEMEN DES FILMS

Conditio humana/Anthropologie

[https://epub.ub.uni-muenchen.de/72631/1/Balmer\\_Condicio\\_humana\\_Conditio\\_humana\\_Lemma\\_2020.pdf](https://epub.ub.uni-muenchen.de/72631/1/Balmer_Condicio_humana_Conditio_humana_Lemma_2020.pdf)

<https://www.philosophie.ch/2016-11-13-loidolt>

Gesellschaftsmodelle: Kapitalismus/Marxismus

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19938/kapitalismus/>

[https://www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/Bildungsmaterialien/RLS-Bildungsmaterialien\\_Kapitalismuskritik\\_2011.pdf](https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Bildungsmaterialien/RLS-Bildungsmaterialien_Kapitalismuskritik_2011.pdf)

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20092/marxismus/>

Liebe als Ware

Eva Ilouz: Der Konsum der Romantik: Liebe und die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus, Suhrkamp Frankfurt/M. 2007.

Modewelt/Schönheit/Attraktivität/Oberfläche

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/30510/schoenheit-erfolg-macht/>

<https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2020/02/wir-sind-schoen-wie-soziale-medien-unsere-aesthetik-veraendern>

<https://www.goethe.de/prj/fok/de/akt/21503398.html>

Ordnung/Rolle/Macht/Gruppendynamik/Kommunikation

[http://www.daswirtschaftslexikon.com/d/fuehrung\\_und\\_kommunikation/fuehrung\\_und\\_kommunikation.htm](http://www.daswirtschaftslexikon.com/d/fuehrung_und_kommunikation/fuehrung_und_kommunikation.htm)

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/krise-und-sozialisation/240816/die-rollentheorie/>  
<https://www.bzj.de/resource/blob/155814/7dba51e3750a471732394005bc5f652a/20202-wie-entstehen-geschlechtsstereotype-und-wie-wirken-sie-sich-aus-data.pdf>

Symbolik/Metaphorik des Films

<http://www.maerchenatlas.de/miszellaneen/marchenfiguren/tiere-im-maerchen-der-esel/>  
<http://www.li-go.de/prosa/rhetorik/beispiel-allegorie-beispielallegorieBsp.html>

Utopien

<https://www.deutschlandfunk.de/die-ideen-sind-da-doch-wir-noch-nicht-so-weit-warum-uto-pien-100.html>  
<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/u:utopie-3770?s%5B%5D=%2Autopie%2A>

## LITERATUR:

Thomas Koebner: Inseln, Schüren Verlag Marburg 2021.

<https://www.schueren-verlag.de/images/verlag/medien/682-leseprobe.pdf>

Hiltrud Gnüg: Utopie und utopischer Roman, Reclam Verlag Stuttgart 2015.

## WEITERE FILME BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 01.02.2023)

Filme von Ruben Östlund

*Höhere Gewalt*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_hoehere\\_gewalt\\_a4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_hoehere_gewalt_a4.pdf)

*The Square*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_TheSquare\\_A4\\_web.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_TheSquare_A4_web.pdf)

Filme zum Thema **Gesellschaftskritik**

*Mackie Messer - Brechts 3Groschenfilm*

<http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/mackie-messer-brechts-dreigroschen-film-fh2-pdf.pdf>

*Parasite*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Parasite\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Parasite_A4.pdf)

*Sorry we missed you*

<http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/sorry-we-missed-you-fh.pdf>

## ÜBERBLICK MATERIALIEN

Die folgenden Arbeitsblätter greifen u.a. die beschriebenen thematischen Zugänge auf und beziehen sich mit einer dazu passenden Aufgabenstellung auf die einzelnen inhaltlichen Kapitel des Films. Sie sind als eine lose Auswahl an möglichen Arbeitsmaterialien zu verstehen.

M01	Erste Eindrücke zum Film
M02	Der Titel – ein Schlüssel zur Bedeutung des Films?
M03	Rezeption des Films
M04	Die Modeschau
M05	Kommunikation, Rolle und Hierarchie
M06	Oberfläche und Oberflächlichkeit
M07	Die Inselgesellschaft
M08	Utopien
M09	Kapitalismus und Kapitalismuskritik
M10	Was ist schön?
M11	Symbole und Metaphern
M12	Carl und die Frage nach dem Menschen
M13	Das Ende des Films

**M01*****Erste Eindrücke zum Film***

1. Erzählen Sie Ihrer Nachbarin/Ihrem Nachbarn, wie der Film auf Sie wirkt. Was mögen sie, was stört sie, was verstehen sie nicht?
2. Tauschen Sie sich im Plenum über die Ergebnisse Ihrer Gruppengespräche aus.



**M02*****Der Titel – ein Schlüssel zur Bedeutung des Films?***

1. In Kapitel 01 wird der Titel des Films in einem Gespräch erwähnt.  
Was bedeutet ***Triangle of Sadness***?
2. Bietet Ihnen der Titel eine Interpretationshilfe zum Film an und warum? Wenn nicht: Welchen alternativen Titel würden Sie wählen?

Viele Webseiten zum Thema Film bieten ihren Nutzern die Möglichkeit, Filme zu bewerten und selbst Kritiken zu verfassen.

Zwei sehr gegensätzliche Meinungen zu **Triangle of Sadness** haben wir für Sie herausgesucht.

Lesen Sie sich die beiden Online-Kritiken durch und vergleiche sie diese mit Ihrer Meinung zum Film.

Wie würde Ihre Kritik aussehen?

Verfassen Sie einen kurzen Text.

Online-Kritik A (<https://www.moviepilot.de/movies/triangle-of-sadness/kritik?filter=all&order=date&page=4>):

„oje. Östlund zelebriert mal wieder spektakulär den Erklärbar (gemeint ist Erklärbar, Anm.d.A.) und plakatiert den Kinosaal in großen Lettern mit "GESELLSCHAFTS-KRITIK"... und spendiert den Mainstream-Achims dieser Welt ein leicht zugängliches Aha-Erlebnis auf 5.Klässler-Niveau. Ein Hauch von Arthouse und Wichtigkeit schmeichelt durch den Kinosaal ... nicht. Es fehlen eigentlich nur noch sitcom-ähnliche Lach-Empfehlungen und der Kunsthilfeterminale Unterricht für Verzweifelte wäre perfekt.

Ähnlich wie bereits beim unsäglichen 'The Square' kommt Östlund nicht über eine seichte, eindimensionale und dennoch ermüdende 2.5 stündige Verzettelung hinaus. Handwerklich (visuell) jedoch wieder ganz ordentlich. Schauspielerisch (wohl auch den dünnen, größtenteils hohlen Dialogen geschuldet) äußerst magere Kost.

Was den Regisseur dazu bewegt hat Film und Storyline in 3 Akte anzulegen, weiß nur er selbst. Eine skriptbedingte Notwendigkeit ein großes Nichts in 3 kleine aufzuteilen sehe ich beim besten Willen nicht. Der erste Akt dümpelt mit wenig Inhalt und Aussage lange vor sich hin. Der zweite versucht mit vordergründig ausgebreiteten Seegang Übelkeits-Sequenzen Witz und Aktionismus vorzutäuschen, während der 3. Akt mit hanebüchenen Drehbuch Purzelbäumchen versucht, das planlose Treiben mit Gewalt auf eine philosophische Trallala-Kernaussage hinzubiegen...

Wieder einmal gaukelt ein Trailer eine große Sache vor... Was bleibt ist eine enttäuschende Zeitverschwendung.

Ein trübes Plastik-Aquarium, das gerne Ozean sein möchte.“

Online Kritik B (<https://www.filmstarts.de/kritiken/256851/userkritiken/>):

"Triangle of Sadness" von Ruben Östlund ist eine bitterböse Gesellschaftssatire mit tief-schwarzem Humor und einem Panoptikum an skurrilen Figuren, die in ihren menschlichen Abgründen schonungslos dargestellt werden. Das aber komplett ohne erhobenen Zeigefinger - stattdessen gelingt das Kunststück, alle Figuren sympathisch wirken zu lassen. Obwohl sie durch die Bank weg alle eigennützig sind, fiebert man mit, empfindet Mitgefühl und möchte wissen, wie es den Figuren ergeht. So bleibt der Film auch über die fast 2,5 Stunden Laufzeit spannend und unterhaltsam.

Am Anfang braucht es ein wenig, um in die Geschichte und die Handlung hineinzufinden, weil das Setting sehr stilisiert, schräg und abstrakt wirkt - fast eher wie auf einer Theaterbühne bei der Inszenierung eines absurden Theaterstücks. Zum theatralen Charakter des Films passt auch, dass er in drei Kapitel eingeteilt ist - wie drei Akte. Das verleiht der Handlung aber Struktur und Orientierung, sodass die Geschichte konsequent und erbarmungslos erzählt werden kann.“

**M04****Die Modeschau**

Schauen Sie sich das Kapitel 01 des Films noch einmal an. Während der Modeschau werden auf einer Leinwand hinter dem Laufsteg einige interessante Aussagen eingeblendet.

1. Setzen Sie die eingeblendeten Slogans in Bezug zu den anderen Szenen im Kapitel 1. Wo weichen Handeln und Verhalten vom positiven Image und der Aussage der Slogans ab?
2. Nennen Sie andere Szenen im Film, auf die Aussagen der Slogans auf der Modeschau bezogen werden können.
3. Sind Ihnen aus den Medien, der Wirtschaft, der Unterhaltungsindustrie oder der Politik ähnliche Beispiele bekannt, wo Imagekampagnen und zur Schau gestellte „politische Korrektheit“ nicht authentisch wirken?

Schauen Sie sich das Kapitel 02 noch einmal an.

1. Worin genau besteht der Rollenkonflikt beim Essen?  
Welche Argumentation können Sie nachvollziehen?  
Und welche Vorstellungen von Mann und Frau stecken in dieser Szene?
2. Was halten Sie von Carls Idee einer Beziehung: Keine bestimmte Männer- und Frauenrolle zu haben, sondern beste Freunde zu sein?  
Welche Vorstellungen von Beziehungen überzeugen Sie und können Sie sich vorstellen?
3. Warum glauben Sie, ist Carl mit Yaya zusammen?  
Warum ist er später mit Abigail auf der Insel zusammen?  
Gibt es aus Carls Sicht ähnliche Gründe für diese beiden Beziehungen?

## M06

## Oberfläche und Oberflächlichkeit

Als oberflächlich bezeichnen einige abwertend das, was nur aufs Äußere abzielt, auf die Optik – eben das, was nur an der Oberfläche „kratzt“.

Oft werden ganze Generationen, Branchen oder bedeutende Dinge in unserem Alltag wie bspw. die sozialen Medien als oberflächlich kritisiert.

Andere wiederum sehen nichts Negatives darin, der Oberfläche viel Bedeutung beizumessen. Hier wird die Oberfläche im Sinne von Ausdrucksmöglichkeit, einer positiven Selbstdarstellung und der Kommunikation mit anderen verstanden.

Sehen Sie in ***Triangle of Sadness*** Beispiele für „Oberflächlichkeit“? Schauen Sie sich besonders die Kapitel 01 und 07 an und welche Aussagen in der Modewelt (Kapitel 01) und im politischen Streitgespräch auf der Yacht (Kapitel 07) getroffen werden.

Empfinden Sie die Darstellung im Film als Kritik an Oberflächlichkeit?

Wo bemerken Sie in Ihrem Umfeld (Familie, Freundeskreis, Mitschüler, Kollegen), den sozialen Medien oder der Gesellschaft „Oberflächlichkeit“? Und stören Sie sich selbst überhaupt daran?

Im 3. Akt des Films folgen wir den acht Überlebenden nach dem Untergang des Schiffs auf eine einsame Insel.

1. Suchen Sie sich eine(n) der Charaktere auf der Insel aus (Carl, Yaya, Dimitry, Therese, Jarmo, Paula, Nelson oder Abigail) und schauen Sie sich das Verhalten und die Dialoge der jeweiligen Figur in den Kapiteln 08, 09 und 10 einmal ganz genau an. Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen:
  - Beschreiben Sie die Rolle der Figur in der Gruppe und wichtige Interaktionen mit anderen Gruppenmitgliedern.
  - Wie charakterisieren Verhalten und Aussagen die Figur im Film? Wie würden Sie ihre Persönlichkeit beschreiben?
  - Können Sie eine Entwicklung der Figur feststellen? Unterscheidet sich ihr Verhalten bzw. ihre Rolle im Vergleich zur Reise auf der Yacht?
  - Können Sie sich mit Ihrer gewählten Figur identifizieren? Wo bewerten Sie das Handeln des Charakters kritisch?
  - Was hat Sie dazu bewogen, sich genau diesen Charakter auszuwählen und genauer zu betrachten?
2. Tauschen Sie sich in einer Gruppe mit anderen, die unterschiedliche Charaktere gewählt haben, über Ihre Charakterisierungen und Analysen aus. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse und die jeweiligen Figuren miteinander.

Im Kapitel 09 finden sich die Charaktere des Films auf einer einsamen Insel wieder und organisieren ihr Zusammenleben als Gruppe neu.

Auch der Roman „Utopia“ von Thomas Morus spielt auf einer Insel und schildert eine fiktive und ideale Gesellschaftsordnung – daher auch heute noch der Begriff „Utopie“ für positive Gegenentwürfe für die Zukunft einer Gesellschaft. Als weitere literarische und filmische Vorläufer kann man auch an bekannte Romane wie *Robinson Crusoe*, *Herr der Fliegen* oder *Meuterei auf der Bounty* denken.

1. Beschreiben Sie die neue Gesellschaftsordnung auf der Insel. Wie unterscheidet sie sich von der Ordnung, die auf der Yacht geherrscht hat?  
Denken Sie dabei an Dinge wie die Hierarchie der Gruppe, die Behandlung der Geschlechter oder was auf der Insel als wertvoll gilt und was nicht.
2. Ist im Film die neue Gesellschaftsordnung nach dem Untergang des Schiffs Ihrer Meinung nach eine Utopie (eine bessere, gerechtere Gesellschaftsordnung)? Warum bzw. warum nicht?
3. Welche Utopien bestimmen aktuell unsere Gesellschaft? Und was sind Ihre ganz persönlichen Utopien? Finden Sie diese auch im Film wieder?

„Das System ist überall“ so ein Artikel in der Süddeutschen Zeitung, der davon handelt, dass der Kapitalismus nicht nur die Grundlage dafür ist, wie unsere Wirtschaft funktioniert, sondern die Logik des Marktes, von Angebot und Nachfrage, die eigentlich unser gesamtes Alltagsleben prägt:

- Was ist der Nutzen?
- Wie effizient?
- Was ist mein Kapital?
- Ist das ein gutes Geschäft?

Das sind Fragen, die auch unsere sozialen Beziehungen, unsere Identität und unsere Werte bestimmen.

1. Finden Sie in ***Triangle of Sadness*** Spuren von Kapitalismus im Alltag der Charaktere und ihren zwischenmenschlichen Beziehungen?
2. Wo spielen Geld und andere Währungen im Film eine Rolle? Was könnten die anderen Währungen sein?



**M10****Was ist schön?**

Die beiden Hauptfiguren des Films Carl und Yaya arbeiten als Models. Ihr Kapital ist ihre Schönheit, die sie auch gewinnbringend über die sozialen Medien vermarkten.

Sie haben sicherlich in anderen Filmen, Fernsehserien oder auch den sozialen Medien viele Erfahrungen mit verschiedenen Schönheitsidealen gemacht.

1. Welche Schönheitsideale finden Sie in den Medien? Bringen Sie auch Beispiele von Dingen (Musik, Bilder, Fotos), die in jedem Fall für Sie nicht schön sind.
2. Wer gilt für Sie persönlich als schön? Nennen Sie Beispiele und Gründe dafür, weshalb Sie eine(n) bestimmte(n) Schauspieler(in), Sänger(in) oder ein bestimmtes Model als schön bezeichnen würden.
3. Beschreiben Sie eine Erfahrung von Schönheit. Vergleichen Sie diese untereinander.
4. In welchen Situationen spielt vor allem die Schönheit von Carl oder Yaya eine besondere Rolle? Spielt Schönheit auch auf der Insel eine Rolle?

Auch in Filmen kommen – ähnlich wie in der Literatur – häufig Symbole und Metaphern als Stilmittel vor.

Bei einem Symbol handelt es sich um ein Sinnbild, das für einen abstrakten Begriff steht, zum Beispiel ein Herz für die Liebe.

Bei einer Metapher wiederum wird ein Gegenstand bzw. ein Wort zur Verbildlichung in einen anderen Bedeutungszusammenhang übertragen.

Als Beispiel kann die Aussage: „Du bist das Licht meines Lebens“ über einen geliebten Menschen gelten.

1. Finden Sie im Film ***Triangle of Sadness*** Symbole oder Metaphern als Stilmittel? Achten Sie auf Personen und Schauplätze, aber auch auf auffällige Details in der Erzählung.  
Ein kleiner Tipp: In der Kunst werden nicht selten Tiere als Sinnbilder verwendet.
2. Welche Bedeutungszusammenhänge und Interpretationsansätze entstehen aus den Symbolen und Metaphern, die Sie entdeckt haben?

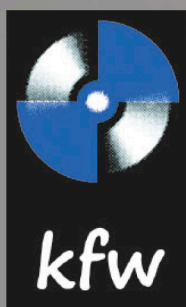
**M12*****Carl und die Frage nach dem Menschen***

1. Beschreiben Sie Carl und seine Motive entlang der wichtigsten Szenen des Films.  
Worüber ist Carl besorgt?
2. Würden Sie gern mit dem Leben von Carl tauschen?  
Warum? Warum nicht?
3. Schreiben Sie einen inneren Monolog aus der Perspektive Carls.  
Wie ergeht es ihm auf der Insel?
4. Erzählen Sie Carls Geschichte weiter.  
Was passiert mit Carl – Ihrer Vorstellung nach – in der Zukunft?

Schauen Sie sich das Kapitel 11 noch einmal an.

Das offene Ende lädt dazu ein, uns selbst Gedanken zum Schluss der Handlung zu machen und den Film abschließend zu reflektieren.

1. Wie geht der Film in Ihrer Vorstellung aus?  
Was spricht dafür bzw. was spricht dagegen, dass Yaya von Abigail getötet wird?
2. Wovor rennt Carl in der letzten Einstellung davon oder wohin könnte er rennen?  
Überlegen Sie sich, was in der Zwischenzeit während Abigails und Yayas Abwesenheit passiert sein könnte.
3. Wenn Sie den Film nun insgesamt Revue passieren lassen:  
Was nehmen Sie mit an Gedanken, an Botschaften und an Handlungsoptionen?



## **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

**TELEFON:** +49-(0) 69-97 1436-0  
**E-MAIL:** [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)  
**INTERNET:** [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



[facebook.com/Katholisches.Filmwerk](https://facebook.com/Katholisches.Filmwerk)